Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Kreistagsfraktion Mettmann

SPD-Kreistagsfraktion * Kreishaus * 40806 Mettmann

Landrat Thomas Hendele

Geschäftsstelle:
40822 Mettmann
Düsseldorfer Straße 26
Tel: 02104 - 99-2982
Fax: 02104 - 99-5982
spd.fraktion@kreis-mettmann.de

Freitag, 17. März 2023

Betr.: Kreistagssitzung am 27. März 2023
Hier: Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema „Einbürgerung, Raumsituation Ausländeramt“

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Fraktion sieht mit einiger Besorgnis, dass sich Kunden und Klienten des Ausländer-Amtes vor dem Verwaltungsgebäude IV verweilen, um auf ihre Termine warten. Bei trockener Witterung ist dies evtl. noch hinnehmbar. Innerhalb des Gebäudes (Verw.-IV) gibt es für Wartende offensichtlich kaum Aufenthaltsmöglichkeiten.

In diesem Zusammenhang frage ich Sie namens der SPD-Fraktion:

1. **Sind dem Landrat diese Umstände bekannt und welche Lösung sieht der Landrat, die prekäre Raumsituation vor und im Verwaltungsgebäude IV lösen?**

Die SPD-Fraktion geht davon aus, dass sich diejenigen, die sich zu einem Einbürgerungsantrag entschließen, sich
a) gut in die deutsche Gesellschaft integriert haben und
b) die demokratischen Grundwerte kennengelernt haben und diese anerkennen und verteidigen werden und wollen.
Während allerdings z.B. in Düsseldorf die Beantragung zur Einbürgerung über die Internetseite der Stadt möglich ist, wird den Antragstellern*innen im Kreis - in teils recht harschem Ton - vermittelt, dass ihnen in 6-8 Monaten evtl. einen Termin zugestanden wird, um „ihren“ Antrag abgeben zu dürfen. Gleichzeitig wird den Antragstellern untersagt, sich in der Zwischenzeit über die Zuweisung eines Termins zu erkundigen.
Dabei hängt für die meisten Antragsteller*innen von einem solchen Termin ihre und – nicht selten - die Zukunft ihrer ganzen Familie ab. Dieser Umgang mit Einbürgerungswilligen irritiert dies die SPD und fragt deshalb:

2. **Wie gedenkt der Landrat das Einbürgerungsverfahren im und durch den Kreis Mettmann zu optimieren, so dass:**
   a) die Wartezeiten verkürzt werden und
   b) den Einbürgerungswilligen bereits mit den Anschreiben „Willkommenskultur“ entgegengebracht wird?

Mit freundlichen Grüßen
gez. Jens Geyer